



Jahresrückblick 2019

Das politische Jahr begann bei uns mit dem **Internationalen Frauenkampftag**. Die 4-Stunden-Liga nahm in Kassel am Frauen- und Queers-Streik teil. In einem Redebeitrag forderten wir eine geschlechtergerechte Umwertung und Neuverteilung unbezahlter Reproduktions- und Sorgearbeit und diskutierte die Potentiale eines 4-Stunden-Regelarbeitsags für die Überwindung der vergeschlechtlichten Arbeitsteilung in der kapitalistisch-patriarchalen Gesellschaft. An der Demonstration beteiligte sich die Liga zudem mit einem Banner.



Den Redebeitrag findet Ihr hier:

https://4hour-league.org/fileadmin/Redebeitrag_-_4h-League-_internationaler_Frauenkampftag.pdf

Die **Falken Kassel** haben sich schon seit längerem in der 4-Stunden-Liga engagiert. Im März gab es hervorragende Neuigkeiten von der Bundesebene: »**FALKEN SCHLIESSEN SICH BUNDESWEIT FORDERUNGEN DER 4-STUNDEN-LIGA AN!** Auf dem Falken-Bundesausschuss ist diese Woche unser Antrag, uns der Forderung der 4-Stunden-Liga nach einem 4-Stunden-Tag bei vollem Lohn- und Personalausgleich anzuschließen, angenommen worden! Der Antrag war auf großes Interesse gestoßen. Ziel soll sein, das Thema radikale Arbeitszeitverkürzung zum Gegenstand einer breit- und inhaltlich tiefangelegten gesellschaftspolitischen Kampagne zu machen.« Wir danken den Genoss*innen für diese Beschlusslage und ihren Einsatz, unsere große und gerechte Sache auch in ihrer großen und gut aufgestellten Organisation voranzubringen - Freundschaft!



Auch im dritten Jahr der Bewegung mobilisierte die 4-Stunden-Liga zur Teilnahme an der in Kassel traditionell vom DGB veranstalteten **Kundgebung zum 1. Mai**. Es war ein voller Erfolg, denn dem Aufruf folgten nicht nur die Bündnisgruppen der Liga, sondern darüber hinaus weitere politische Gruppen, Zusammenhänge und Einzelpersonen. Das Ergebnis war ein lauter, viele verschiedene Fahnen, Banner und Transparente repräsentierender, vitaler Block. Die Liga hat einmal mehr ihren Teil dazu beigetragen, die Tradition der internationalen Arbeiter*innenbewegung nicht als folkloristische Schnarchveranstaltung misszuverstehen, sondern den Tag zu nutzen, um gemeinsam zu agitieren und Ansprüche anzumelden; Ansprüche in Form von progressiven Forderungen und politisch herausfordernden (für manche sicherlich auch überfordernde) Zukunftsvisionen.

Hervorzuheben ist zudem die Performance des Arbeiter*innenliederchors Kassel beim anschließenden Maifest. Nicht nur, weil damit ein Highlight des Nachmittags benannt wäre, aus



unserer Sicht vor allem auch deshalb, weil der Chor eine kulturelle Manifestation zur Unterstützung unserer Bewegung im Repertoire hatte: den Song »4-Hour-Day« der *International Workers of the World*. Chapeau!

Der Tag nahm allerdings noch eine unvorhersehbare Wendung: Als die Maifeierlichkeiten sich bereits aufgelöst hatten und auch das anschließende Gelage am Kollektivcafé Kurbad bereits in Zerstreuung begriffen war, registrierte die Propagandaabteilung erhöhten Traffic bei der Online-Ausgabe der örtlichen Zeitung. Die Liga war im Bericht von der Kundgebung

und auch bei den zahlreichen Bildern präsent. Das war aber immer noch nicht alles: Die Printausgabe am folgenden Werktag bewies, dass die bürgerliche Presse nicht mehr an unseren Forderungen vorbeikommt: Die Seite mit dem Bericht zierte ein Bild von unserem Frontbanner und die Überschrift verkündete: »Vier-Stunden-Tag gefordert« Wir lachten uns ins Fäustchen. Alle beteiligten Genoss*innen konnten sich auf die Schulter klopfen. Das hätte kein bezahlter Spin-Doctor besser einfädeln können.

Online-Artikel der HNA:

<https://www.hna.de/kassel/1-mai-2019-kundgebung-in-kassel-zum-tag-arbeit-12238402.html>

Auch die **ver.di-Jugend** schließt sich der 4-Stunden-Forderung an. Am 11. Mai, genau um 23:11 Uhr, ging folgende Mitteilung über den ligainternen News-Ticker: »Die ver.di-Bundesjugendkonferenz hat soeben eine historische Weichenstellung beschlossen! 130 Jahre nach der Einigung auf den 8-Stunden-Tag als dem zentralen Mobilisierungsmoment der arbeitenden Bevölkerung kristallisiert sich in Berlin der 4-Stunden-Tag als neuer progressiver Konsens innerhalb der Gewerkschaftsbewegung heraus. Nachdem die Konferenz von einem nordhessischen Agententeam eines bundesweit aufstrebenden Bündnisses infiltriert wurde und sich deren anhaltender Agitation ausgesetzt sah, stimmten die Massen der stimmberechtigten Delegierten die Antragsberatungskommission um und bejubelten letztlich die Weiterleitung des Antrags auf radikale Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich an den Bundeskongress frenetisch zu, während der Schlachtruf der Liga durch die Hallen schallte. Die Konferenz hat somit ihren Zenit erreicht, folgende Anträge werden ob ihrer Zahnlosigkeit und mangels ersichtlicher Zusammenhänge zur radikalen Arbeitszeitverkürzung gelangweilt durchgenickt. Das Siegerbier ist in Reichweite, während die Liga ihre bundesweite Mobilisierungsfähigkeit erneut unter Beweis gestellt hat und stetig erhöht. Prost GenossInnen!« Wir danken an dieser Stelle den Kolleg*innen der ver.di-Jugend Nordhessen für ihre unermüdliche Maulwurfsarbeit



bei der Herbeiführung dieser Beschlusslage. Und natürlich ebenfalls den die in der Mitteilung erwähnen anonymen Genoss*innen für die begeisterte Agitation! Die Bauchläden haben sich scheinbar gelohnt.

Diskussionsbeitrag der ver.di-Jugend zum Arbeitszeitverkürzungsmodell von ver.di: https://4hour-league.org/fileadmin/user_upload/verdi-Jugend_Nordhessen_-_Kommentar_AZVK.pdf



Ende Juni hat im dritten Jahr in Folge in Kassel das **Massenpicnic** stattgefunden. »Gegen die massenhafte Ver- einzelung« hilft nur »ein Picnic für die Massen! Bei Sonnenschein mit Sonnenschirm, Freundinnen & Freunden, Musik und politischer Rede. Ob gemütlich bei Essen und Trinken auf der Wiese oder Reden schwingend auf der Bühne - das Massenpicnic der 4-Stunden-Liga ist für alle da.« Der Sinn der Sache war klar benannt: »Es soll Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung und, nicht zuletzt, zur Einübung von Müßiggang geben. Damit greifen wir

*auf eine Tradition der sozialrevolutionären Arbeiter*innenbewegung zurück: Die Politisierung der Alltagskultur durch die Verbindung von Freizeit, Agitation und Organisation - um der Ohnmacht der Einzelnen die Solidarität und Stärke der Vielen entgegenzusetzen.«*

Gemäß unserem Motto, »Seid einig in der 4-Stunden-Forderung« erging der Aufruf an alle interessierten Gruppen und Zusammenhänge, gemeinsam den Kasseler Nordstadtpark zu bespielen. Dem Aufruf wurde gefolgt. Die Liste der Beiträge war lang an diesem Tag: Brigade August Spies, ver.di-Jugend Nordhessen, Falken Kassel, SDAJ Kassel, Feminism Unlimited Kassel, Rote Hilfe Kassel, Fridays for Future Kassel, Hilfskräfte Initiative Uni Kassel, Solidarische Erwerbsloseninitiative, Forum Assistenz Nordhessen, Erwerbsloseninitiative Kassel und natürlich: der Arbeiter*innenliederchor. Es war ein Tag, für den sich der Einsatz mal wieder gelohnt hat.

Damit die Vierstundenforderung zur materiellen Gewalt wird, kann die Aktivität der Liga nicht allein auf Kassel begrenzt sein. Die Liga muss expandieren; national wie auch international. In diesem Zusammenhang können wir stolz vermelden, dass weitere **Sektionsgründungen** in Frankfurt/M. (Juli) und Berlin (September)stattgefunden haben. Es folgen Berichte den beiden Sektionen:

- **FRANKFURT:** Ein spannendes Jahr geht zu ende. Als der Bezirksjugendvorstand der Ver.di Jugend Frankfurt am Main & Region Anfang des Jahres beschloss, sich mit der 4-Stunden-Liga zu beschäftigen, hätte niemand von uns gedacht, was für eine Sache wir da lostreten. Nachdem uns ein Genosse aus Kassel besuchte und uns die Ziele und bisherigen Schritte der Liga erläuterte, war der Bezirksjugendvorstand überzeugt: „Das ist eine gute Sache, da wollen wir mitmachen!“ Am 31.07.19 war es dann soweit, die Sektionsgründung in Frankfurt a.M. stand an. Und es kamen einige Interessierte. Unser Aufruf zur Sektionsgründung hatte sich wie ein Kettenbrief in Frankfurt in den unterschiedlichsten Gruppen verbreitet. Nach ein paar Stunden Diskussion wurde dann gemeinsam beschlossen, auch in Frankfurt soll es ab jetzt eine Sektion der 4 Stunden Liga geben. Seitdem haben wir uns etwa alle zwei



Wochen getroffen. Bei den ersten Treffen haben wir viel diskutiert. Irgendwer brachte einen Zeitungsartikel mit, den wir gemeinsam lasen und uns darüber austauschten. Schnell wurde klar, wir haben alle ganz unterschiedliche Gründe, warum wir Arbeitszeitverkürzung anstreben, aber das Ziel der 4-Stunden-Liga vereint uns. Ein Thema, das viele von uns beschäftigte, waren Überstunden. Dass in Deutschland 2 Milliarden Überstunden im Jahr geleistet werden, viele davon unbezahlt, regt viele von uns auf. Gegen diese Ungerechtigkeit wollen wir in Frankfurt etwas tun. Darum haben wir auch zusammen ein Transparent gemalt mit der Aufschrift: „Vermeidet Überstunden! Holt euch eure Zeit zurück!“ Trotz all der Sachen die gute liefen, sind wir aber auch auf Probleme gestoßen. Für uns ist bis jetzt nicht ersichtlich, warum wir so starke Anwesenheitsschwankungen auf den Treffen hatten. Mal sitzt man zu viert zusammen und dann ist der Raum beim

nächsten Treffen wieder mit fünfzehn Leuten gefüllt. Die immer wieder unterschiedliche Zusammensetzung geht auch mit immer neuen Ideen, wie man aktiv werden kann, einher. So wurden oft neue Ideen für Aktionen diskutiert, anstatt bereits bei vorherigen Treffen getroffene Vereinbarungen weiterzuführen. Im neuen Jahr wollen wir auf einer Klausur für die noch kein Termin feststeht darum einmal allgemein darüber reden, wie wir in Zukunft Entscheidungen treffen und wie abgesichert wird, dass Beschlüsse auch umgesetzt werden. Bei unserem Jahresabschlusstreffen am 11.12.19 waren wir gemeinsam Essen und sind danach noch in eine Kneipe weitergezogen. Auch dort wurde wie immer angeregt diskutiert. Die Sektion Frankfurt wertet das vergangene Jahr positiv aus. Wir sehen aber auch das es noch Probleme gibt, die angegangen werden müssen. Im kommenden Jahr wollen wir endlich gemeinsam von der Diskussion zur Aktion übergehen.

- **BERLIN:** In Berlin hat sich Mitte 2019 eine Gruppe gegründet, um sich mit dem Thema 4-Stunden-Arbeitstag zu beschäftigen. Sie hat sich der 4h-Liga angeschlossen und plant ein Bündnis in Berlin ins Leben zu rufen, welches sich an dem in Kassel orientiert. Bis jetzt gab es eine Auftaktveranstaltung mit einem Vortrag zum Thema mit Referenten des Kasseler-Bündnisses und anschließender Party. Das erste Bündnistreffen in Berlin ist für den 14. Februar angesetzt. Dort sollen lokale Gruppen zusammenkommen und in einen Austausch zum Thema treten. Dabei soll die Grundlage für die gemeinsame Bündnisarbeit und zukünftige Kampagnen geschaffen werden. Gegenwärtig wird sich dementsprechend mit der inhaltlichen sowie der organisatorischen Vorbereitung dieses Treffens auseinandergesetzt. Darüber hinaus ist die Erarbeitung von Workshops, einem FAQ zum 4-Stunden-Arbeitstag und die Etablierung eines politischen Massenpicknicks in Berlin geplant.



Ein weiteres sehr wichtiges Ereignis war der **ver.di-Bundeskongress** im September in Leipzig. Bereits im Jahr 2018 begannen die turnusmäßigen Organisationswahlen der ver.di.



Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer bei ver.di organisierten Kolleg*innen lagen den Delegierten auf dem fünften Bundeskongress im September in Leipzig zwei fast wortgleiche Anträge zum 4-Stunden-Tag bei vollem Lohn- und Personalausgleich zur Abstimmung vor: Einmal aus der Bundesjugendkonferenz der ver.di-Jugend und einmal aus dem Landesbezirk der ver.di Hessen .

Die Antragskommission des Bundeskongresses hatte empfohlen, beide Anträge

durch einen Grundsatzantrag des Gewerkschaftsrates als erledigt anzusehen, in dem lediglich eine weitere „*Verkürzung der durchschnittlichen Arbeitszeit über Arbeitszeitverkürzung*“ gefordert wurde, ohne jedoch eine konkrete Stundenzahl zu nennen. Diebisch Freude befiel uns als die beiden couragierten Kolleginnen der ver.di-Jugend Hessen ihren überzeugenden Redebeitrag zur Verteidigung des Antrags vor über 1000 Delegierten und in einer Liveübertragung in die unendlichen Weiten des Internets mit unserem allseits bekannten Slogan enden ließen: »Seid einig in der 4-Stunden-Forderung!« Respekt dafür!!

Trotz verschiedener Aktionen engagierter Kolleg*innen vor Ort stimmten die Delegierten mehrheitlich dafür, den Empfehlungen der Antragskommission zu folgen und die Anträge als erledigt anzusehen. Indes haben die Delegierten sich dafür entschieden, einen anderen Antrag per Änderung um folgenden Satz zu ergänzen: „*Deshalb muss die Forderung nach einer 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich breit in ver.di diskutiert werden.*“ Immerhin.

Wir interpretieren das folgendermaßen: Diese Verzögerung im Gang der Geschichte der Arbeiter*innenbewegung ist, wie es aussieht, hinzunehmen und entmutigt uns nicht. Es ist ein Erfolg, dass die 4-Stunden-Forderung auf dem höchsten Organ einer Gewerkschaft verhandelt wurde und durch starke Aktionen der Kolleg*innen vor Ort präsent war.

Auch am **Internationalen Klimastreik** am **29. November** in Kassel nahm die Kasseler Sektion der 4-Stunden-Liga mit Bannern teil. Gemeinsam mit anderen Mitstreiter*innen bildete sie den antikapitalistischen Block der von den Fridays for Future organisierten Demonstration in Kassel.

Da wir immer bestrebt sind, die Bühnen, die uns geboten werden, zu nutzen und darüber hinaus neue zu erschließen, hier noch eine kleine Übersicht über weitere **agitorische Aktivitäten**, zu denen wir hier&da die Gelegenheit geboten bekommen haben. Danke schonmal an alle beteiligten Akteure. Unterwegs in der Sache waren wir:

- Workshop bei der Veranstaltung "Time to Organize! Arbeitszeit-Kämpfe als konkrete Utopie" in Frankfurt/M., organisiert von der DGB-Jugend Hessen-Thüringen (April).
- Die Junge IG BAU hat die 4-Stunden-Liga Ende April nach Hamburg eingeladen. Beim Klassenfest, dem Vorglühen zum revolutionären 1. Mai, konnten wir bei einer Diskussionsrunde unsere Ideen für eine bessere Zukunft präsentieren. Der 4-Stundentag gehörte dann zu den Forderungen der Hamburger Genoss*innen (April).

- Vortrag zur Vorstellung der 4 Stunden Liga für den Bezirksjugendvorstand der ver.di Jugend Frankfurt und Region (Mai).
- Vortrag zur Vierstundenforderung vor dem Bezirksfachbereichsvorstand des Fachbereichs 03 der ver.di Nordhessen (Juni).
- Tagesseminar für die ver.di Jugend Südhessen "Arbeitszeit in Betrieb und Gesellschaft" (Juli).
- Workshop in Kooperation mit dem AStA der Uni Kassel "Lebst du schon, oder arbeitest du noch - Emanzipatorische Potenziale radikaler Arbeitszeitverkürzung" (Juli).
- Vortrag "Marx und die 4 Stunden Liga" für den Arbeitskreis "Kritische Soziale Arbeit" in Treysa (Oktober).
- Informations- und Diskussionsveranstaltungen in Leipzig, Duisburg und Krefeld (September/Oktober).
- Diskussion mit Stipendiat*innen der Hans Böckler Stiftung in Berlin. Beim Thema Radikale Demokratie konnten wir radikale Arbeitszeitverkürzung als Bedingung der Möglichkeit für soziales und politisches Engagement stark machen (November).



Kommen wir zum **Ausblick**: Zuerst sei an dieser Stelle noch einmal auf ein sehr wichtiges Datum hingewiesen: Am **14.02.2020** wird in Berlin das **1. Bündnistreffen der 4-Stunden-Liga Berlin** stattfinden. Wenn ihr interessiert seid oder jemanden kennt, der/die Interesse haben könnte, bitte mit den Genoss*innen vor Ort Kontakt aufnehmen: 4hl@riseup.net

Darüber hinaus gilt es für das kommende Jahr natürlich unermüdlich die begonnen Pfade weiter auszubauen und ggf. neue zu erschließen. Wir werden die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen auf verlässliche Füße stellen, um uns breiter und nachhaltiger aufzustellen. Wir werden unsere Argumente für radikale Arbeitszeitverkürzung schärfen und in publikationsfähige Form bringen. Wir werden unser Anliegen versuchen tiefer in den uns angeschlossenen Organisationen zu verankern. Und wir werden mit neuen Veranstaltungsformaten versuchen weitere Kreise zu erschließen.

Überdies glauben wir nicht, dass uns im kommenden Jahr die Arbeit und die Anlässe ausgehen werden, unsere Positionen zu artikulieren. Die Industrie- und Arbeitgeberverbände blasen weiterhin zum Angriff auf das Arbeitszeitgesetz, die CDU beschließt auf ihrem jüngsten Parteitag die Abschaffung des 8-Stunden-Tags und für Millionen von Beschäftigten hat die gesetzliche Begrenzung des Arbeitstags schon lange nichts mehr mit der Wirklichkeit zu tun. Was dem Kapital vor gut Einhundert Jahren unter großen Opfern abgerungen werden konnte, befindet sich heute angesichts der allgemeinen Demobilisierung der Arbeiter*innenbewegung wieder im Belagerungszustand. Milliarden Überstunden und Milliarden Euro Transferzahlung zur Lohnsubventionierung machen allen deutlich, nach welcher Pfeife wir zu tanzen haben, wenn sich Regierungsparteien für eine Modernisierung des Arbeitszeitgesetzes aussprechen.

Politik und Wirtschaft preisen die Chancen der Digitalisierung und setzen Tausende Menschen auf die Straße. Die Gewerkschaften ziehen verängstigt den Kopf ein und versuchen mit 'sozialverträglichen Lösungen' zu retten, was zu retten ist. Wahrnehmbare Impulse für einen selbstbewussten Gegenangriff lassen auf sich warten. Stattdessen ein Lob auf die große Koalition und ihre 'kleinen Erfolge', während sich die Demokratie längst in der Krise befindet und die extreme Rechte die Parlamente füllt. Gegen den Klassenkampf von oben aber müssen wir

radikale und solidarische Ideen für die Zukunft entwickeln, für die es sich zu kämpfen lohnt und die mitzureißen vermögen.

Die 4-Stunden-Liga liefert uns eine solche Idee: Der 4-Stunden-Tag bei vollem Lohn- und Personalausgleich nimmt Ausgang von den objektiven Bedürfnissen von Millionen von Beschäftigten und Erwerbslosen; er ist anschlussfähig für Arbeitszeitdebatten, die in allen Gewerkschaften geführt werden und er ist eine offensive Antwort auf die Zumutungen der Flexibilisierung und Prekarisierung unseres Lebens durch Staat und Kapital.

Seid einig in der 4-Stunden-Forderung!

Kontakt:

www.facebook.com/4StundenLiga

<https://www.instagram.com/4hour.league>

www.4hour-league.org

info@4hour-league.org



Presseschau:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1125827.arbeitszeit-linke-fordern-arbeitstag-mit-vier-stunden.html>

<https://www.unsere-zeit.de/provokative-forderung-58521/>

<https://www.facebook.com/150853788782837/posts/579477092587169/>

<https://www.freitag.de/autoren/peter-nowak/4-stunden-arbeit-sind-genug>

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1126380.vier-stunden-sind-genug.html?sstr=Vier|Stunden|liga>